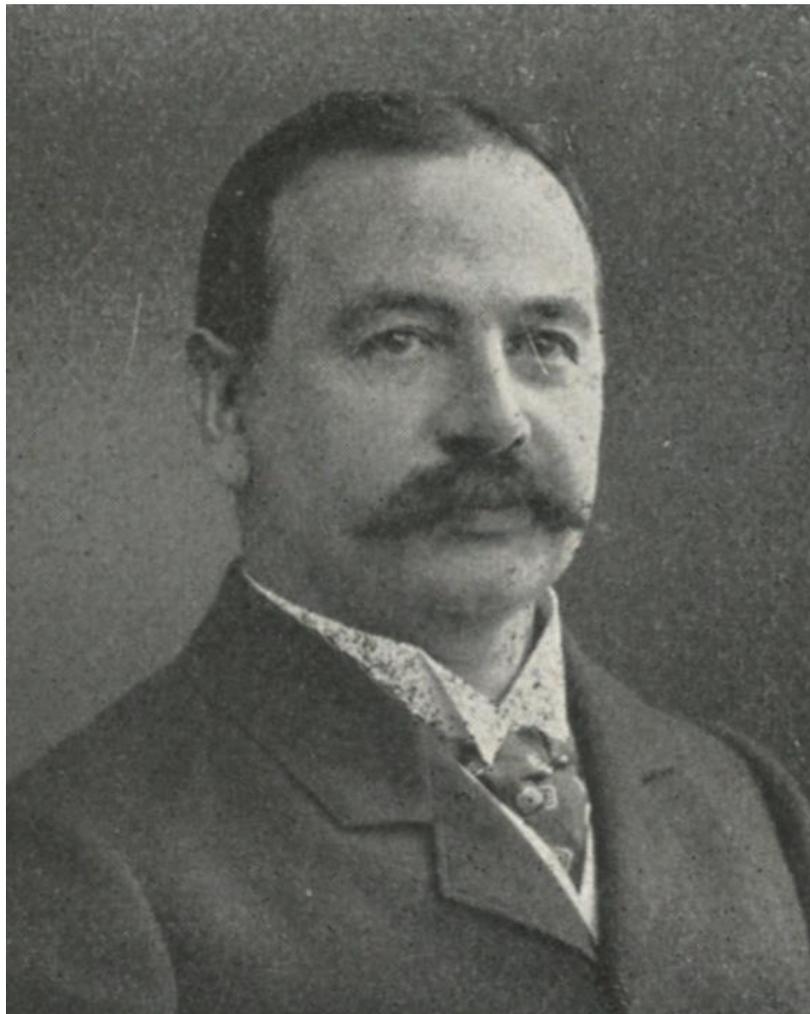


Streichquintette von Paul Caro



12. September 2024, 19.30 Uhr
Palais Mollard, 1010 Wien, Herrengasse 9
Salon Hoboken

Programm

Paul Caro (1859–1914)

Streichquintett für 2 Violinen, Viola und 2 Celli F-Dur (1893)

1. Allegro moderato
2. Adagio
3. Scherzo: Prestissimo – Trio: Meno mosso. Allegro moderato, sempre con sentimento
4. Finale: Introduzione: Andante religioso – Finale: Allegro vivace pastorale

Anton Bruckner (1824–1896)

Streichquintett für 2 Violinen, 2 Violas und Cello F-Dur, WAB 112 (1878/79)

2. Adagio

Paul Caro

Streichquintett für 2 Violinen, Viola und 2 Celli e-Moll (1905)

1. Allegro non troppo
2. Andante
3. Scherzo: Presto – Meno mosso
4. Finale: Allegro vivace alla Zingarese

Joanna Kasperczyk-Adamek, Violine

Aleksandra Steczkowska, Violine

Zusanna Dröws, Viola

Weronika Strugała, Violoncello

Jan Kalinowski, Violoncello

Kornelia Lewandowska, Viola (Bruckner)

Vortrag: Dr. Agnieszka Drożdżewska

Paul Caro (1859–1914)

Paul Caro entstammt einer preußischen Familie jüdisch-sephardischen Glaubens und war Sohn eines Kaufmanns und Hüttenbesitzers in Breslau.

Ersten musikalischen Unterricht erhielt Caro von Universitätsmusikdirektor Julius Schäffer und Bernhard Scholz, dem Leiter des Breslauer Orchestervereins. 1880 übersiedelte er nach Wien und studierte am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde ein Jahr Klavier bei Anton Door und Kontrapunkt bei Anton Bruckner. Danach setzte er den Unterricht privat fort. Ein Brief Caros, den er am 22. März 1882 aus Nizza an Bruckner richtete, lässt auf einen vertrauten Umgang zwischen Lehrer und Schüler schließen:

„Wir haben hier Hochsommer, alle Blumen, Rosen, Nelken, Camilien etc. stehen in vollster Blüthe, ebenso Orangenbäume, Citronenbäume, etc. Es war sogar in letzter Zeit so heiß, daß man sich den größten Theil des Tages über im Zimmer halten mußte. Dagegen sind die Abende angenehm und erfrischend. Ich beschäftige mich den größten Theil des Tages mit Musik[,] beabsichtige auch den Sechter, den ich mir mitgenommen habe, nächstens zu studiren, wie sie mir empfohlen.“

Ab 1893 lebte Caro als Privatier wieder in Breslau, wo er Privataufführungen seiner Werke organisierte. Seine wohlhabende Herkunft ermöglichte es ihm, sich ganz der Musik zu widmen. In seinem umfangreichen Werk, gedruckt bis zur Opuszahl 46, pflegte er nahezu alle Gattungen seiner Zeit. Ein Teil seines musikalischen Nachlasses kam 1957 als Geschenk an die Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, darunter zwei Opern (*Hero und Leander* und *Die Hochzeit zu Ulfosa*), A-cappella-Chöre, Sinfonien, sinfonische Dichtungen sowie zahlreiche Lieder, Klavierstücke, Streichquartette und weitere Kammermusikwerke – so auch die heute gehörten Streichquintette. Caro soll ferner ein Requiem, zwei Kirchenkantaten und Messen geschrieben haben. Er starb 1914 in seiner Geburtsstadt Breslau.

Dr. Andrea Harrandt

Dr. Agnieszka Drożdżewska

Agnieszka Drożdżewska ist Doktor der Geisteswissenschaften und Mitarbeiterin des Instituts für Musikwissenschaft an der Universität Breslau.

In ihrer Forschung konzentriert sie sich auf die Musik Schlesiens und Polens vom 18. bis zum frühen 20. Jahrhundert, insbesondere Oper und Singspiel, Musikleben, Hoftheater und Mäzenatentum, Kloster- und Kirchenmusik, Opernkontrafakturen in der Kirchenmusik, Quellenkatalogisierung und -studien. Ihr Buch *Das Musikleben an der Universität Breslau im 19. und in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts* (Originaltitel polnisch) wurde mit dem Leopoldina-Preis 2012 und dem Professor-Hieronim-Feicht-Preis 2012 ausgezeichnet. Sie arbeitet mit RISM in Frankfurt am Main im Bereich der Musiksammlungen aus Schlesien zusammen.

Als Sängerin hat sie Weltpremieren der Kompositionen der Musikdirektoren der Breslauer Kathedrale Johann Martin Prandl und Johann Georg Clement sowie Musik aus Jasna Góra von Amandus Ivanschitz und Józef Elsner aufgeführt und aufgenommen. Kürzlich wurden 3 CDs im Rudolphina-Projekt aufgenommen.

Joanna Kasperczyk-Adamek, Violine

Joanna Kasperczyk-Adamek wurde in Bytom geboren. An der Musikakademie in Katowice studierte sie bei Prof. Szymon Krzeszowiec und schloss das Konzertsfachstudium 2018 mit Auszeichnung ab. Im Oktober 2022 konnte sie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Peter Schuhmayer ein Kammermusikstudium ebenfalls mit Auszeichnung abschließen. Sie nahm an vielen Violinwettbewerben teil und ging bereits über 20 Mal als Preisträgerin hervor. Dazu gehören ein 3. Platz im 10. Internationalen Wettbewerb „Young Paganini“ (Legnica 2013), der 2.

Platz im 9. gesamtpolnischen Wettbewerb für junge Violinisten (Lublin 2014) und die Finalteilnahme an der „13th International Competition for Young Violinists in Honour of Karol Lipiński and Henryk Wieniawski“ (Lublin 2015). Joanna Kasperczyk-Adamek gewann 2019 die Akademiestelle im Tonkünstler-Orchester Niederösterreich und konzertierte als Substitutin sowie im Rahmen von Zeitverträgen mit vielen bedeutenden Orchestern. Dazu gehörten die Wiener Symphoniker und das Tonkünstler-Orchester Niederösterreich. Seit September 2024 ist sie erste Konzertmeisterin des Mittelsächsischen Theaters in Freiberg.

Aleksandra Maria Steczkowska, Violine

Aleksandra Maria Steczkowska ist Doktorandin an der Musikakademie in Krakau, wo sie ihr Studium in der Violinklasse von Prof. Piotr Tarcholik abschloss. Ihr Debüt als Solistin gab sie unter der Leitung von Maestro Marek Pijarowski auf der Bühne der Krakauer Philharmonie im Jahr 2019. Sie ist langjährige Stipendiatin des CEA (Zentrum für künstlerische Bildung in Warschau) und erhielt Stipendien des Premierministers und des Ministeriums für Kultur und nationales Erbe.

Zuzanna Dröws, Viola

Zuzanna Dröws ist eine polnische Bratschistin, die in Warschau geboren wurde. Nach ihrem Kammermusikstudium an der Musikakademie in Łódź schloss sie 2023 ihr Masterstudium an der Hochschule für Musik Detmold ab, wo sie bei Prof. Veit Hertenstein studierte. Beruflich war Zuzanna Dröws als Bratschistin in verschiedenen Orchestern tätig, darunter bei „Sinfonia Iuventus“ in Warschau, dem PRIMUZ Kammerorchester und der Philharmonie Łódź. Bis August 2024 war sie Mitglied der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach als Viola Tutti. Zusätzlich wirkte sie auch als

Gastspielerin im Detmolder Kammerorchester mit und nahm an diversen Musikprojekten sowie Studioaufnahmen teil.

Jan Kalinowski, Violoncello

Jan Kalinowski ist Assistenzprofessor an der Musikakademie in Krakau, wo er sich 2015 in Musikwissenschaft habilitierte. Er studierte an der Musikakademie in Krakau, an der École Normale de Musique in Paris und der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart unter der Leitung der Professoren Witold Herman, Paul Julien und Peter Buck. Im Jahr 2001 begann er mit dem Pianisten Marek Szlezer zusammenzuarbeiten. Seitdem treten sie als Cracow Duo in Polen und im Ausland auf. Als Solist trat er unter der Leitung vieler renommierter Dirigenten auf, darunter Rauf Abdullayev, Łukasz Borowicz, Jacek Rafał Delekta, Jacek Kasprzyk, Adam Klocek, Paweł Kotla, Paweł Przytocki, Daniel Rajska, Jacek Rogala und Maciej Tworek. Jan Kalinowski hat für Radio und Fernsehen sowie für das bekannte Musiklabel DUX Recording Producers aufgenommen.

Weronika Izabella Strugała, Violoncello

Weronika Izabella Strugała wurde in Poznań geboren und begann bereits mit sieben Jahren Cello zu spielen. Im Jahr 2022 erwarb sie ihren Magistra artium mit Auszeichnung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, wo sie unter der Leitung von ao. Univ.-Prof. Stefan Kropfisch studiert hat. Im Jahr 2023 wurde ihr an der Musikakademie in Krakau der Dokortitel (Dr. art.) verliehen.

2017 debütierte sie mit dem Philharmonischen Orchester der Stadt Poznań.

Sie ist Preisträgerin von mehr als 20 nationalen und internationalen Cello-Wettbewerben. Seit 2019 arbeitet sie mit der K. Penderecki Musikakademie in Krakau zusammen, wo sie im Institut für Cello und Kontrabass unterrichtet.

Kornelia Lewandowska, Viola

Kornelia Lewandowska schloss ihr Studium an der Musikakademie in Katowice in der Bratschenklasse von Prof. Elżbieta Mrozek-Loska ab. Sie tritt regelmäßig mit dem Kammerorchester Archetti und dem Kammerorchester Silesian Art Collective auf. Darüber hinaus sammelte sie weitere Erfahrungen als Mitglied der Orchester unter anderem des Nationalen Symphonieorchesters des Polnischen Rundfunks in Katowice, der Schlesischen Philharmonie und Oper und des AUKSO-Kammerorchesters der Stadt Tychy.

Wir danken folgenden Sponsoren für ihre Unterstützung:



 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Institut für Österreichische
Musikdokumentation

www.ioem.net

Impressum:

Medieninhaber und Verleger:

Institut für Österreichische Musikdokumentation

1010 Wien, Herrengasse 9

Herausgeber und Redaktion: Dr. Benedikt Lodes